

**Botaniska Notiser 1899, Nr. 1.** Murbeck, Sv., Die nordeuropäischen Formen der Gattung *Rumex*. — Svedelius, Nils, *Microspongium gelatinosum* Ike.

**Verhandlungen der k. k. zoologisch-bot. Gesellschaft in Wien 1899. Heft 10.** Fritsch, Prof. Dr., Nachruf an A. Kerner v. Marilaun. — Halácsy, Dr. E. v., Beiträge zur Flora v. Griechenland.

**Zeitschrift der Botan. Abteilung des naturwiss. Vereins der Prov. Posen. V. Jahrg. III. Heft. März 1899.** Schönke, Dr., Mitteilungen aus der Dr. Boleslaw Erzepki Schrift „Dr. Adalb. Adamski's Materialien zur Flora des Grossherzogtums Posen“. — Miller, H., Zur Flora der Umgegend von Koschmin. — Floristische Skizze der Umgegend von Kozanowo, Imielno und Wojnowo. (Forts.)

**Mitteilungen des thüring. bot. Vereins.** Neue Folge Heft XII. 1899. Bericht über die Frühjahrshauptversammlung 1898 in Frankenhausen. — Torges, E., Zur Gattung *Calamagrostis Adans.* — Zabel, H., Beiträge zur Flora des Herzogtums Gotha. — Anhang: Register zu Band II (1884) bis Neue Folge Heft X (1897). Verzeichnis der in Band II (1884) bis Neue Folge Heft X (1897) enthaltenen Originalabhandlungen. — Uebersicht der Hauptversammlungen von 1883–1896.

## Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

**Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.** Schluss-Referat der Sitzung vom 13. Jan. 1899.

### Ein interessanter *Aristolochia*-Bastard.<sup>1)</sup>

Von E. Ule.

Herr E. Ule legte einen interessanten Bastard zwischen *Aristolochia macroura* Gomez und *A. brasiliensis* Mart. et Zucc., den er auf experimentellem Wege in Brasilien vermittelt hatte und von dem ihm jetzt Proben aus Rio de Janeiro zugeschickt worden waren. Der Vortragende hatte an brasilianischen Aristolochien über die Blüteneinrichtungen Beobachtungen angestellt und die Ergebnisse in den Berichten der Deutschen botan. Gesellschaft veröffentlicht, Band XVI Seite 73–91. Später hat er auch noch die Blütenverhältnisse von *Aristolochia Clematitis* L. untersucht. Seite 236–239. Es stellte sich nämlich heraus, dass verschiedene Fliegen tagsüber in die Blüten der *Aristolochia* gingen, wo sie teils durch die Reusenhaare, teils durch die eigentümliche Beleuchtungseinrichtungen bis zum nächsten Morgen gefangen bleiben. In dem bauchig angeschwollenen Teile des Perianths, dem sogenannten Kessel, befindet sich um das Gynostemium (Griffelsäule) eine helle Zone, die Licht in den sonst dunklen Raum dringen lässt. Hierdurch sind die Fliegen veranlasst, nach dem Lichte zu und mithin nach den noch feuchten Zacken des Gynostemiums zu fliegen und wenn sie Blütenstaub auf ihren Rücken tragen, denselben dort zu verlieren. Eine Stelle, die hinter einer Anschwellung am Eingange zum Kessel liegt und welche eine klebrige Feuchtigkeit ausscheidet, dient als nahrungsspendende. Ule konnte auch vielfach feststellen, wie pollenbeladene Fliegen, denn am frühen Morgen des zweiten Tages platzen die Staubbeutel immer auf, in noch junge Blüten gingen und dort die Narben belegten. Er lernte nicht nur die Blüten der Aristolochien als ausgesprochen protogyn kennen, sondern kam auch zu dem Schluss, dass die Narben derselben in ersten Stadium eine grosse Empfangsfähigkeit besitzen müssen. Um letzteres zu beweisen, war nur möglich, sie mit dem Pollen anderer

<sup>1)</sup> Eigener Bericht des Vortragenden.

Arten zu befruchten. So wurden aus dem Garten des Museu-National in Rio de Janeiro Blüten von *Aristolochia brasiliensis* Mart. et Zucc.<sup>1)</sup> entnommen und damit begab sich der Vortragende am anderen Morgen nach der mit Gebüschgruppen bewachsenen Meereslandschaft, wo *Aristolochia macroura* Gomez wuchs. Dort machte er einen Schlitz in den Kessel der Aristolochienblüte und führte den Pollen mit einem Hölzchen ein. Dieser Versuch wurde noch einmal mit dem Pollen von *Aristolochia brasiliensis* und einmal mit dem von *A. elegans* Mast. wiederholt. Ueberraschenderweise setzten alle künstlich befruchteten Blüten an, während von den sich selbst überlassenen höchstens der zehnte Teil sich zu Früchten entwickelt. Das Datum der ersten Befruchtung, von dem der Bastard stammt, war am 26. September 1897. Mithin hat die Pflanze von der Befruchtung bis zum Blühen etwa 14 Monate gebraucht und von dem Reifen der Samen an kaum ein Jahr. Gewiss ist das eine sehr schnelle Entwicklung bei einer Pflanze, die an Grösse und Stärke fast der *Aristolochia Siphon* L. gleichkommt. Das merkwürdigste ist aber die wunderbare Form, hervorgegangen aus so bizarr und verschieden gestalteten Blüten. Die eine, die Vaterpflanze, hat ein zweilippiges Perianth, wo die eine Lippe in einen grossen Doppellappen endet, während bei der Mutterpflanze die einzige ausgebreitete Lippe in einen 5—8 cm langen Schwanz ausläuft. *Aristolochia brasiliensis* × *macroura* zeigt nun die zweite Lippe ausgebildet, wenn auch kleiner als bei *A. brasiliensis*, die beiden zukommende obere Unterlippe aber verschmälert sich allmählig aus einem breiten lanzettförmigen Lappen in einen ca. 25 cm langen breit bandförmigen Schwanz, der einen Centimeter breit wird. In der Knospe hängt der Schwanz nicht nach vorn über, wie bei *Aristolochia macroura*, sondern steht steif nach oben und krümmt sich mit dem Ende nach hinten. Wie er sich in der entwickelten Blüte verhält, ist aus dem getrockneten Material nicht ganz ersichtlich, er scheint jedoch nach hinten überzukippen. Auch das Blatt des Bastards zeigt eine Mittelform, denn aus dem grossen nierenförmigen der *Aristolochia brasiliensis* und dem kleinen dreilappigen von *A. macroura* ist eines von nierenförmiger Gestalt mit aufgesetzter dreieckiger Spitze geworden. Zum Schluss macht Vortragender noch darauf aufmerksam, welche Bedeutung die Erziehung so merkwürdig gestalteter Bastarde von *Aristolochia* für die Gärtnerei habe. Den Gärtnern dürfte indessen nur die Bastardierung gelingen, wenn sie genau die eigentümlichen Blüteneinrichtungen dieser Pflanzen berücksichtigen würden.

**Preussischer Botan. Verein.** 4. Sitzung, Montag 20. Februar 1899. Herr Professor Dr. Jentzsch eröffnete die Sitzung und teilte mit, dass einer der thätigsten Beobachter in Westpreussen, Herr Hauptlehrer Carl Lützwow in Oliva bei Danzig, nach längerem Leiden am 8. Februar im Alter von 53 Jahren verschieden ist. L. war durch seine floristischen Untersuchungen bekannt und wurde allgemein hochgeschätzt. Das Andenken des Verstorbenen wurde in üblicher Weise durch Erheben von den Plätzen geehrt. Nachdem Dr. Abromeit eine kurze biographische Skizze vom Dahingeschiedenen entworfen hatte, wies er darauf hin, dass L. seit 1878 den Kreis Neustadt Westpr., sowie Teile der Kreise Karthaus und Danziger Höhe, besonders aber die Umgegend von Oliva und Danzig floristisch eingehender untersucht hat, wobei es ihm gelungen ist, eine Anzahl neuer Pflanzen für Westpreussen und für den Nordosten überhaupt zu entdecken. Sodann wurden einige Besprechungen und Beurteilungen, sowie Dankschreiben, die sich auf die 1. Hälfte der vom Verein herausgegebenen Flora von Ost- und Westpreussen bezogen, verlesen und phänologische Beobachtungen dieses milden Winters erörtert. Es wurde von einigen Mitgliedern mitgeteilt, dass *Tussilago Farfara* bereits am 11. Februar in Blüte angetroffen worden ist, während dieser Hufblattig sonst erst Ende März seine Blütenköpfe bei uns entfaltetete. *Daphne Mezereum* öffnete bereits am 14. Februar die ersten Blüten und auch *Galanthus*

<sup>1)</sup> Im Herbarium des königl. bot. Museums zu Berlin wird *Aristolochia brasiliensis* als eine Varietät von *Aristolochia cymbifera* Mart. et Zucc. angesehen, womit sich Ule, der die Pflanzen in der freien Natur beobachtet hat, nicht einverstanden erklären kann.

*nivalis* wurde hin und wieder in Gärten schon in Blüte beobachtet. *Alnus incana* und *Corylus Avellana* stäubten bereits in der ersten Hälfte des genannten Monats. Blühende Exemplare von *Helleborus foetidus*, die unser Vereinsmitglied, Herr Apotheker Schemmel in der Umgegend von Stuttgart am 21. Januar nebst Blütenzweigen von *Corylus Avellana* gesammelt und eingesandt hatte, wurden demonstriert. Auch aus Karlsruhe hatte Herr Kneucker gütigst mitgeteilt, dass dort *Helleborus viridis*, *Corylus Avellana* und *Alnus glutinosa* am 21. Jan. und wohl schon längere Zeit vorher, sowie *Viola odorata* nebst *Acer dasycarpum* am 15. Febr. und ebenfalls wohl schon vorher in Blüte standen. Büsche von *Lonicera*-Arten haben sich dort bereits belaubt. Herr Apotheker Perwo demonstrierte hierauf *Laminaria digitata* L. und *Ascophyllum nodosum* Lamour. aus der Umgebung der Düne von Helgoland. Herr Oberlehrer Vogel sprach über die in Preussen bisher beobachteten Arten der Gattung *Ranunculus* und verglich die neuerdings gewonnenen Ergebnisse mit den älteren Angaben. Dr. Abromeit demonstrierte hierauf eine grosse Fruchttripe der chinesischen Fächerpalme *Trachycarpus excelsa* Wendl. und legte ferner vor: *Symphytum asperrimum* M.B. u. *Atriplex tataricum* L. aus der Adventivflora von Sommerfeld in der Niederlausitz von Herrn Lehrer Rich. Schultz dort gesammelt. Herr Apothekenbesitzer R. Weiss in Bartenstein hatte eingesandt *Mimulus luteus* von den Allewiesen bei Bartenstein, wo dieser Gartenflüchtling von ihm im vergangenen Sommer angetroffen worden ist, ausserdem noch *Aristolochia Clematitis*, die aus früherer Kultur bei Bartenstein noch vorkommt. Schliesslich wurden Exemplare von *Myosurus minimus* mit verbänderten und an der Spitze gelappten Blütenachsen vorgelegt, die Herr Professor Dr. R. Müller aus Gumbinnen eingesandt hatte. — Herr Dr. Appel legte eine Mustersammlung von *Gramineen* aus der Schweiz von Stebler und Volkart in Zürich vor und besprach dieselbe. Der Vortragende machte darauf aufmerksam, dass baldigst auch eine Kollektion Gräser von Herrn Kneucker in ähnlicher Weise wie seine bekanten und beliebten „Carices exsiccatæ“ präpariert, herausgegeben werden wird. Dr. Abromeit.

**VI. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu München. 1899.** Nach einer soeben versandten Mitteilung wird die diesjährige Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte vom 18. - 23. Sept. zu München stattfinden. Da den allgemeinen Einladungen, die anfangs Juni versandt werden, vorläufige Programme beigefügt werden sollen, so wird gebeten, Vorträge und Demonstrationen spätestens bis Ende April bei einem der Unterzeichneten anmelden zu wollen. Die Geschäftsleitung beabsichtigt, früheren Wünschen gemäss die Zahl der Abteilungen zu beschränken, indem sie versuchen wird, einzelne Abteilungen zu gemeinsamen Sitzungen zu vereinigen. Etwaige Wünsche in Betreff der gemeinsamen Sitzungen einzelner Abteilungen möchten bald übermittelt und Beratungsgegenstände für diese Sitzungen bezeichnet werden. Nach getroffener Verabredung soll einstweilen Mittwoch, der 20. Sept., für gemeinsame Sitzungen jeder der beiden Hauptgruppen freigehalten werden. Die für diese Verhandlungen in Aussicht genommenen Gegenstände hofft die Geschäftsführung in Bälde bekannt geben zu können.

Die Einführenden: Dr. Karl Goebel, Prof., Karlstrasse 29; Dr. Robert Hartig, Prof., Amalienstr. 67; Dr. Ludw. Radlkofer, Prof., Karlstr. 29.

Die Schriftführer: Dr. Karl Giesenhagen, Privatdoz., Karlstr. 29; Dr. Emil Meinecke, Assistent, Amalienstr. 67; Dr. Hans Solleder, Privatdoz., Karlstr. 29.

**Preisauschreibung.** Die „Société de physique et d'histoire naturelle de Genève (Suisse), à l'Athénée“, schreibt den von Aug.-Pyramus De Candolle gestifteten Preis für die beste Monographie einer Pflanzengattung oder -Familie aus. Die Manuskripte können in lateinischer, französischer, deutscher, englischer oder italienischer Sprache abgefasst, müssen aber mit lateinischer Schrift geschrieben und bis 15. Januar 1900 an obige Adresse eingereicht sein. Die Mitglieder der Gesellschaft können sich beim Wettbewerb um den Preis, der 500 Frs.

beträgt, nicht beteiligen. Bei ungenügenden Arbeiten wird der Preis entweder nicht zugeschlagen oder reduziert. Wenn es dem betr. Verfasser angenehm ist, wird die Gesellschaft wohl instande sein, die preisgekrönte Arbeit in ihren Memoiren zu publizieren.

**Reverchon, E., Botanische Reise nach Süd-Spanien und Portugal.** E. R. wird im März 1899 eine bot. Reise nach genannten Ländern (Huelva, Algarve) antreten. Man subscribiert auf die ganze Ausbeute mit 25 Fres. pro Centurie (50 Fres. sind im Voraus einzusenden), bei freier Wahl mit 30 Fres. pro Centurie (Jahreskatalog erscheint): Adresse: E. R., Lyon (St. Just), Rue de l'Etoile d'Alai, 8 (France).

**Swingle, M. T., Studienreise.** Mr. M. T. Swingle wurde vom Ackerbau-Ministerium der Vereinigten Staaten beauftragt, eine Studienreise nach Europa, Asien und Afrika zu machen. (Bot. Centralblatt.)

**Treffer, Georg, Versendung lebender Alpenpflanzen.** Georg Treffer in Luttach, Post Sand (Tirol), gedenkt, dieses Jahr wieder lebende Alpenpflanzen zu versenden. Verzeichnisse solcher Pflanzen stehen auf Wunsch jederzeit zur Verfügung.

**Wiener botan. Tauschanstalt.** Am 6. März wurde der Jahreskatalog für 1899 von dem Leiter der Tauschanstalt, Herrn J. Dörfler in Wien III, Barichgasse 36, versandt. Der Katalog übertrifft in seiner Reichhaltigkeit alle Erwartungen. Die Besprechung derselben soll in Nr. 4 erfolgen.

## Personalnachrichten.

**Ernennungen etc.:** Dr. W. Zopf, a.o. Prof. in Halle a. S., w. ord. Prof. d. Bot. an d. Akademie in Münster i. W. — Prof. G. W. Farlow w. Präsident der Americ. Society of Naturalistes. — F. Rehneht, Univ.-Gärtner am bot. Gart. in Giessen u. A. Purpus, Obergärtner am bot. Gart. in Darmstadt, erh. vom Grossherzog v. Hessen d. Titel Garteninspektor. — William Turner Thiseiton Dyer, Direktor d. Royal Bot. Gardens, Kew bei London, w. Kommandeur des hohen Ordens v. St. Michael und St. Georg. — Dr. J. Stoklasa in Prag w. a.o. Professor. — Dr. Hugo Fischer hat sich a. d. Univ. Bonn habilitiert. — Dr. M. Raciborski hat die Proefstation voor Suikerriet in Kagok Tegal verlassen u. eine Stelle in Buitenzorg angenommen. — Dr. A. Fleroff in Moskau w. Assist. d. Bot. am polytechn. Institut in Warschau. — J. G. Baker trat von der Leitung des Kew-Herbariums zurück. Sein Nachfolger wird W. B. Hemsley. — Prof. Dr. Brefeld in Münster i. W. w. z. korresp. Mitgl. der kgl. Akad. d. Wissensch. in Berlin ernannt. — Dr. W. Julia Snow u. Hamilton Timberlake w. Instrukturen an d. Univ. in Michigan. — Dozent Dr. Bengt Jönsson w. a.o. Prof. d. Bot. (Physiol., Anat. u. Biologie) a. d. Akademie in Lund. — Dr. Rob. Lauterborn in Ludwigshafen habil. sich als Privatdoz. für Zoologie a. d. Univ. Heidelberg. — Prof. D. Delpino w. z. Ehrenmitglied der deutschen bot. Gesellschaft erwählt. Prof. Dr. D. T. Mac Doucal w. Direktor des Laboratoriums und d. New-Yorker bot. Gartens.

**Todesfälle:** George Vestal, Professor aus New-Mexiko, Agricult. College. — Camille Flagey, Lichenologe in Algier, 62 J. alt. — Dr. James J. Peck in Woods Hall. — Dr. G. Venturi am 5. Juni 1898 in Trient. — Dr. João Maria Moniz in Funchal auf Madeira am 11. Juli 98 im A. v. 75 J. — T. Carnel, Prof. d. Bot. u. Direktor d. bot. Gartens in Florenz. — Pastor Christian Kaurin in Sande Jarlsberg, Norwegen, am 25. Mai 1898, 66 J. alt. — Otto Böeckeler, berühmter Cyperaccenforscher, am 5. März d. J. im Alter von 95 $\frac{1}{2}$  J. in Varel in Oldenburg. (Kurze Biographie folgt in Nr. 4.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [5\\_1899](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc. 49-52](#)